

---

Aktenzeichen

212-10

Verfasser

Baumgartl, Doris

---

Beratung

Haupt-, Finanz- und Wirtschaftsausschuss

Datum

04.04.2017

öffentlich

---

Betreff

**Freiwilliges Soziales Jahr; Antrag auf Einrichtung jeweils einer 2. Stelle an der Friedrich-Güll-Schule Ansbach, Grund- und Mittelschule Ost und der Luitpoldschule Ansbach, Grund- und Mittelschule West im Schuljahr 2017/18**

---

## Sachverhalt:

In der Sitzung des Schul- und Kulturausschusses am 13.03.2017 wurde über die weitere Bereithaltung von FSJ-Stellen an insgesamt 6 Grund- und Mittelschulen im Schuljahr 2017/18 beraten. Hierunter fiel auch jeweils eine FSJ-Stelle u.a. an der Friedrich-Güll-Schule Ansbach, Grund- und Mittelschule Ost und der Luitpoldschule Ansbach, Grund- und Mittelschule West.

Erst in der Sitzung konnten die Ausschussmitglieder über einen Antrag der Friedrich-Güll-Schule vom 10.03.2017 informiert werden, in dem um die Einrichtung einer 2. FSJ-Stelle gebeten wird. Frau Oberbürgermeisterin Seidel und die Ausschussmitglieder entschieden, eine Beschlussfassung zurückzustellen, bis abgeklärt ist, ob auch an der Luitpoldschule ein entsprechender Bedarf besteht.

Die Bereithaltung jeweils einer FSJ-Stelle an diesen Schulen wurde vom Schul- und Kulturausschuss aber schon genehmigt.

Inzwischen hat auch die Luitpoldschule den dringenden Bedarf an einer 2. FSJ-Stelle angemeldet.

Die Schulen begründen ihre Anträge wie folgt:

### Friedrich-Güll-Schule:

Im laufenden Schuljahr besuchen ca. 165 Kinder die Grundschule und 265 Kinder die Mittelschule. Davon sind in der Grundschule ca. 20 und in der Mittelschule ca. 40 Flüchtlings- und Asylbewerberkinder. Die Grund- und Mittelschule besuchen darüber hinaus noch ca. 150 Kinder mit Migrationshintergrund, deren Deutschkenntnisse es nicht ermöglichen, dass sie dem Unterricht aktiv folgen können. Der Migrationsanteil der Schüler, die nicht ausreichend die deutsche Sprache sprechen liegt in der Grundschule bei insgesamt 35 % und in der Mittelschule bei etwa 55 %. In einzelnen Klassen ist sogar ein Anteil von über 70 % Migrationsanteil vertreten. Außerdem sind viele dieser Kinder durch Fluchterfahrung traumatisiert und so schwer in den Unterrichtsalltag zu integrieren.

Die Friedrich-Güll-Schule bietet gebundene Ganztagszüge an, die von knapp der Hälfte der Schülerinnen und Schüler besucht werden. Gerade am Nachmittag lässt die Aufmerksamkeit nach. Eine Differenzierung in Kleingruppen als Unterstützung für die Lehrkräfte wäre hier eine große Hilfe, da in dieser Zeit häufig die Lern- und Studierzeit, in welcher die Kinder individuell betreut werden müssen, stattfindet.

Im laufenden Schuljahr ist der FSJler vorwiegend im Grundschulbereich eingesetzt und dort voll ausgelastet, Für eine Tätigkeit in der Mittelschule bleibt, obwohl dringend benötigt, kaum Zeit.

Die geplanten neuen Wohnungen in der Schlesierstraße gehören zum Sprengel der Mittelschule, sodass auch hier mit einer Zunahme an Schülerinnen und Schülern mit zusätzlichem Förderbedarf gerechnet werden muss.

#### Luitpoldschule:

Im laufenden Schuljahr besuchen ca. 585 Schülerinnen und Schüler die Grund- und Mittelschule. Der Anteil von Kindern mit Migrationshintergrund liegt bei knapp über 50 %. Da die neue Flüchtlingsunterkunft in der Endresstraße im Grund- und Mittelschulsprengel der Luitpoldschule liegt, wird auch hier mit weiteren Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund gerechnet. Darüber hinaus muss davon ausgegangen werden, dass auch in Zukunft Kinder aus dem Sprengel der Karolinenschule, zu dem verschiedene Flüchtlingsunterkünfte sowie die Schlesierstraße gehören, der Luitpoldschule zugewiesen werden.

Bereits in diesem Schuljahr werden Flüchtlingskinder und Kinder mit mangelndem Sprachwortschatz durch den Freiwilligen betreut. Aufgrund der vielfältigen Einsatzmöglichkeiten bei der individuellen Unterstützung von Schülern wäre eine zweite Kraft eine sehr wertvolle Maßnahme und Entlastung.

Die Aufwendungen für 1 Freiwilligen belaufen sich pro Schuljahr auf rd. 9.500,-- €, d.h. in diesem Haushaltsjahr anteilig auf jeweils ca. 3.000,-- €, welche bei einer Genehmigung von der Stadt Ansbach außerplanmäßig oder – wie bereits bei anderen FSJ-Stellen - durch die Schulen im Rahmen des Budgets bereitgestellt werden müssten.

Mit der Einrichtung von 2 FSJ-Stellen zur Förderung und Integration von Schülerinnen und Schülern an den Mittelschulen übernimmt und finanziert die Stadt Ansbach in wohl einmaliger Art und Weise nach den Grundschulen auch hier Aufgaben des Freistaats Bayern.

#### **Beschlussvorschlag:**

Der Haupt-, Finanz- und Wirtschaftsausschuss fasst folgenden Beschluss:

Der Einrichtung von jeweils einer zweiten Stelle zur Ableistung eines Freiwilligen Sozialen Jahres an der Friedrich-Güll-Schule Ansbach, Grund- und Mittelschule Ost und der Luitpoldschule Ansbach, Grund- und Mittelschule West im Schuljahr 2017/18 wird zugestimmt. Die in diesem Haushaltsjahr anteilig anfallenden Kosten müssen von den Schulen aus dem Budget getragen werden. Es wird dem Stadtrat empfohlen, die anteiligen Kosten ab 01.01.2018 im Haushalt 2018 bereit zu stellen.